

**NIEDERSCHRIFT**

über die öffentliche Sitzung des Schulausschusses der Stadt Lüdenscheid

am 19.07.2011

im Ratssaal

**Anwesend:****Vorsitz:**

Ratsherr Jens Voß SPD

**Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:**

Ratsherr Norbert Adam CDU

Ratsherr Rolf Breucker SPD

Ratsherr Oliver Fröhling CDU

Vertreter für  
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde

Ratsfrau Brunhilde Gromball FDP

Ratsfrau Eveline Haue SPD

Ratsfrau Evangelia Kasdanastassi SPD

Ratsfrau Susanne Mewes CDU

Ratsfrau Nicole Schulte SPD

Vertreterin für  
Ratsfrau Karin Hertes

Ratsfrau Anette Schwarz FDP

Ratsfrau Tanja Tschöke Bündnis 90/

Die Grünen

Herr Marcus Gawlik SPD

Herr Ulf Illhardt Lüdenscheider

Liste

Frau Elisabeth Siebensohn CDU

Vertreterin für  
Ratsfrau Britta Rogalske

Herr Volker Spähr CDU

Herr Michael Thomas-Lienkämper DIE LINKE

**Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:**

Herr Winfried Becker Fraktionslos

Herr Clemens Laumann Fraktionslos

Herr Berthold Lüke Fraktionslos

Frau Antje Malycha Fraktionslos

Frau Annette Schmidt-Kob Fraktionslos

Frau Katharina Thimm Fraktionslos

Herr Peter Wagener Fraktionslos

**Beratende Mitglieder Integrationsrat**

Herr Ahmet Demir Liste der SPD

**Gäste:**

Herr Christoph Herme

Schulamt f. d. Märkischen Kreis

### Verwaltung:

Herr Erster Beigeordneter Dr. Wolfgang Schröder  
Herr Reinhard Merkschien  
Herr Frank Kusmirtz  
Frau Gudrun Abendroth

bis 16.25 Uhr

### Schriftführung:

Frau Kerstin Kotziers

### Abwesend:

#### Ausschussmitglieder mit Stimmrecht:

Ratsfrau Karin Hertes	SPD
Ratsfrau Sabine Rigas-Gülde	CDU
Ratsfrau Britta Rogalske	CDU

#### Ausschussmitglieder mit beratender Stimme:

Herr Michael Lohr	Fraktionslos
Herr Martin Sängler	Fraktionslos

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:21 Uhr

## **1. Öffentliche Fragestunde**

---

keine

## **2. Stand der Schulentwicklungsplanung Vorlage: 157/2011**

---

Der Vorsitzende des Schulausschusses verweist auf die Vorlage 157/2011, die mittlerweile in der Öffentlichkeit breit diskutiert wurde.

Anschließend erläutert Herr Dr. Schröder, dass heute keine Entscheidung fallen soll, sondern dass lediglich in der Vorlage vorgesehen ist, den Auftrag an die Verwaltung zu erteilen, eine Entscheidung vorzubereiten. Herr Dr. Schröder bittet darum, die Diskussion aus zwei Sichtweisen zu führen, und zwar aus der schulfachlichen Sicht, wobei es hier vorrangig um die Optimierung von Unterrichtsbedingungen geht, und aus Sicht des Stadtteils, die ebenfalls eine hohe Bedeutung hat und in der Schule eine große Rolle spielt.

Herr Dr. Schröder führt aus, dass die Vorlage darauf basiert, das Unterrichtswohl über das Wohl des Stadtteils zu stellen, die Entscheidung im Hinblick auf die Stadterhaltung gleichwohl eine politische Diskussion ist. Herr Dr. Schröder macht deutlich, dass die Einzigigkeit der jeweiligen Standorte bisher nicht mit dem Schulgesetz konform war, gestern die Bezirksregierung aber auf Nachfrage mitgeteilt hat, dass auch einzügige Systeme ausnahmsweise genehmigungsfähig sind.

Herr Dr. Schröder zeigt drei Alternativen für die Standorte Gevelndorf und Hermann-Gmeiner-Schule auf, und zwar den Standort Hermann-Gmeiner-Schule zu schließen und den Standort Gevelndorf zu erhalten, den Standort Gevelndorf zu schließen und den Standort Hermann-Gmeiner-Schule zu erhalten oder aber beide Standorte zu erhalten. Herr Dr. Schröder führt dann aus, dass sich die Verwaltung dazu entschieden hat vorzuschlagen,

den Standort Gevelndorf zu erhalten, da dort ein gut erhaltenes Schulgebäude vorhanden ist, das auch im Hinblick auf Inklusion bestens geeignet ist, da viele Nebenräume vorhanden sind. Weiter begründet Herr Dr. Schröder den Vorschlag dahingehend, dass Standorte gesichert und gestärkt werden, kein alljährliches Zittern vor Anmeldezahlen vorherrschen sowie bessere Schulverhältnisse für die Zukunft geschaffen werden sollen. Letztlich führt Herr Dr. Schröder den Aspekt der Kosteneinsparung an, wenn auch die Höhe noch nicht beziffert werden kann.

Anschließend trägt Herr Merkschien die Anfragen der Stadtteilkonferenz und die entsprechenden Antworten dazu vor. Dabei geht es insbesondere um Fragen des Brand-schutzes, der Toiletten, der Schulhöfe, der Gebäudenutzung, der Barrierefreiheit und der Turnhallen.

Herr Kuschmirtz teilt anschließend mit, dass bei Schließung des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule Betriebskosten in Höhe von rd. 128.000 € jährlich wegfallen würden. Weiter führt Herr Kuschmirtz aus, dass bei Schließung des Standortes Gevelndorf Betriebskosten in Höhe von rd. 133.000 € jährlich wegfallen würden, wobei hierin auch Kosten für das Lehrschwimmbad berücksichtigt sind.

Herr Merkschien erläutert weiter, dass bei Schließung des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule Schülerbeförderungskosten in Höhe von rd. 30.000 €, bei Schließung des Standortes Gevelndorf in Höhe von rd. 40.000 € anfallen würden.

Danach unterbricht der Schulausschussvorsitzende die Sitzung und erteilt zunächst Frau Alexandra Weber und danach Frau Christiane Hüttebräucker das Wort.

Frau Alexandra Weber trägt Argumente für den Erhalt des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule vor und geht dabei insbesondere auf die Größe des Schulgebäudes, die Gebäudesubstanz, die Anordnung der einzelnen Räume sowie die vorhandene Pausenhalle, die Turnhalle einschließlich Bühne, den naturnahen und verkehrssicheren Schulhof ein. Außerdem weist Frau Weber auf die enge Kooperation mit dem SOS-Kinderdorf hin.

Danach erläutert Frau Christiane Hüttebräucker, dass es in Gevelndorf bisher keine Stadtteilkonferenz gab, sich dafür aber zwischenzeitlich einige Vertreter zusammengetan haben, um abzuwägen, was welchen Standort ausmacht, und trägt dies vor. Weiter überreicht Frau Hüttebräucker 2.200 Unterschriften an den Schulausschussvorsitzenden Ratsherrn Voß, die im Rahmen der Projektwoche in Gevelndorf für den Erhalt dieses Standortes gesammelt wurden. Frau Hüttebräucker betont, dass die Argumente für den Standort Gevelndorf keine Argumente gegen den Standort Hermann-Gmeiner-Schule sein sollen.

Anschließend spricht Ratsherr Breucker sich dafür aus, beide Standorte parallel weiter zu betreiben und führt aus, dass ihm bisher weder seitens der Eltern noch seitens der Schule signalisiert wurde, dass es Probleme schulfachlicher Art gab. Weiter spricht sich Ratsherr Breucker dafür aus, dass Kinder die Schule grundsätzlich zu Fuß erreichen sollten und befürchtet andernfalls Konflikte durch den Schülerfluss mit den Schülern der weiterführenden Schulen.

Anschließend bedankt sich der Schulausschussvorsitzende für die bisherige sehr positive Diskussion und spricht den Schulen seinen Respekt aus. Dennoch macht Ratsherr Voß deutlich, dass bei seiner Entscheidungsfindung bei aller Sympathie für den Standort Dickenberg die Argumente für den Erhalt des Standortes Gevelndorf überwiegen. Ratsherr Voß teilt mit, dass die übrigen Fraktionsmitglieder, außer Ratsherr Breucker, das genauso sehen.

Herr Thomas-Lienkämper spricht sich ebenfalls für den Erhalt des Standortes Gevelndorf aus und sagt, dass die Arbeit des SOS-Kinderdorfes trotz möglicher Anfangsschwierigkeiten ebenfalls in die pädagogische Arbeit in Gevelndorf einbezogen werden kann.

Ratsfrau Schwarz bedankt sich bei den Vertretern der Stadtteile und teilt mit, dass sich die FDP-Fraktion nach Abwägung der entsprechenden Argumente für die Beibehaltung des Standortes Gevelndorf entschieden hat. Ratsfrau Schwarz macht deutlich, dass sie in der bisherigen Kooperation zwischen den Standorten eine gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit sieht.

Ratsherr Fröhling bedankt sich zunächst ebenfalls für die sachliche Diskussion und weist darauf hin, dass der Schulausschuss bzw. der Rat die Verantwortung für das gesamte Stadtgebiet und nicht für einzelne Stadtteile hat. Weiter macht Ratsherr Fröhling deutlich, dass es sich um eine reine Standortentscheidung handelt und sich die CDU-Fraktion, mit Ausnahme von Ratsherrn Wakup, für die Beibehaltung des Standortes Gevelndorf entschieden hat.

Ratsfrau Tschöke bedankt sich für die faire Auseinandersetzung und sagt, dass sich die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen ebenfalls für die Beibehaltung des Standortes Gevelndorf ausspricht, weist aber gleichwohl auch auf die Chance für die Jugendfreizeitstätte Rathmecke/Dickenberg hin, wenn dort weiterhin der Offene Ganztagsbetrieb stattfindet. Außerdem sieht Ratsfrau Tschöke eine große Chance am Standort Gevelndorf für die Kooperation mit den dortigen Förderschulen.

Abschließend bedankt sich auch Herr Illhardt für die faire Diskussion und schließt sich ansonsten den Argumenten für die Beibehaltung des Standortes Gevelndorf an.

Ratsherr Voß sagt abschließend, dass zwischen den Fraktionen abgesprochen ist, für die Schulentwicklungsplanung der weiterführenden Schulen den Kompromiss aus Düsseldorf abzuwarten.

Ratsherr Voß weist auf die vorzunehmenden Änderungen in der Begründung der Beschlussvorlage hin. Der letzte Satz des ersten Absatzes von Teil **a) Grundschule Gevelndorf** entfällt. Weiter entfällt der komplette Teil **b) Albert-Schweitzer-Schule**.

Der Schulausschussvorsitzende bittet anschließend um Abstimmung über den wie folgt geänderten Beschlussvorschlag.

Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung,

- die nach dem Schulgesetz notwendigen Vorarbeiten zur Aufgabe des Teilstandortes Hermann-Gmeiner-Schule der Verbundschule Gevelndorf durchzuführen,

so dass der Schulausschuss und Rat bis zum Anmeldetermin Schuljahr 2012/13 (November 2011 für die Grundschulen) das Ergebnis endgültig beschließen kann.

Die mit den Beteiligten abgestimmten Vorschläge sind bis September 2011 fertigzustellen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 15  
Nein-Stimmen: 1  
Enthaltungen: 0

### **3. Antrag der CDU-Fraktion vom 16.07.2011; hier: Prüfungsauftrag zur Errichtung einer privaten Ersatzschule im Schulgebäude Hermann-Gmeiner-Schule**

Zunächst liest Ratsherr Fröhling den vorliegenden Antrag der CDU-Fraktion vom 16.07.2011 vor. Dabei weist er auf eine Änderung im ersten Satz der Begründung hin, der jetzt wie folgt lautet:

„Die Diskussion um die Schulstandorte Hermann-Gmeiner-Schule und Grundschule Gevelndorf ist heute abgeschlossen worden“.

Ratsherr Breucker fragt, ob sich der Prüfantrag auf einen freien Träger für eine Grundschule oder generell für eine freie Schule bezieht.

Ratsherr Fröhling antwortet direkt dazu, dass der Antrag sich vornehmlich auf einen Grundschulträger bezieht, falls dies aber nicht zielführend sein sollte, die Suche auf andere Schulformen ausgeweitet werden soll.

Ratsherr Adam macht anschließend deutlich, dass es sich dabei nicht um eine Konkurrenz handeln wird, entscheidend ist der freie Träger mit einem anderen Konzept, damit der Ort als Schulstandort überhaupt erhalten bleibt und auch für auswärtige Schüler in Frage kommt.

Herr Thomas-Lienkämper betont ebenfalls, dass es sich nicht um den Ersatz des Angebotes, sondern um ein zusätzliches Angebot handeln sollte, sofern es denn zum Tragen kommt.

Ratsfrau Tschöke sagt, dass sie es für erfreulich hält, dass ausgerechnet die CDU ein neues Angebot nach Lüdenscheid holen will, weist aber gleichwohl darauf hin, dass nach den Sommerferien auch dargestellt werden soll, welche Auswirkungen das möglicherweise auf die städtischen Grundschulstandorte hat.

Ratsfrau Schwarz schließt sich dem an und bekräftigt, dass insbesondere mögliche Auswirkungen auf Gevelndorf berücksichtigt werden müssen.

Ratsherr Fröhling stellt klar, dass es sich um ein zusätzliches Angebot handeln soll.

Herr Dr. Schröder sagt, dass die Frist für die Prüfung des Antrages bis September möglicherweise etwas knapp ist, um alle Fragen zu beantworten, da auch die privaten Schulen Sommerferien haben.

Der Schulausschussvorsitzende Ratsherr Voß bittet darum, die Auswirkungen in die Schulentwicklungsplanung einfließen zu lassen und Herrn Dr. Garbe einen entsprechenden Hinweis zu geben.

Anschließend stellt Ratsherr Voß den Antrag zur Abstimmung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen: 16  
Nein-Stimmen: 0  
Enthaltungen: 0

**4. Rechtsverordnung über die Bildung von Schuleinzugsbereichen für die Grundschulen der Stadt Lüdenscheid**  
**Vorlage: 156/2011**

---

Da kein Vortrag der Verwaltung gewünscht ist, wird sofort in die Diskussion eingestiegen.

Ratsherr Fröhling sagt, dass die CDU-Fraktion für den Beschlussvorschlag stimmen wird, auch wenn sie sich gegen den ursprünglichen Beschluss ausgesprochen hat.

Ratsfrau Schwarz teilt mit, dass die FDP-Fraktion den Beschlussvorschlag weiterhin ablehnen wird, da dieser dem Elterninteresse entgegensteht.

Anschließend bittet der Schulausschussvorsitzende um Abstimmung über den Beschlussvorschlag.

**Beschluss:**

Der Schulausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss/Rat:

Der Rechtsverordnung zur Bildung von Schuleinzugsbereichen für die Grundschulen der Stadt Lüdenscheid wird zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	14
Nein-Stimmen:	2
Enthaltungen:	0

**5. Bekanntgaben, Beantwortung von Anfragen und Anfragen**

---

**5.1. Bekanntgaben**

---

keine

**5.2. Beantwortung von Anfragen**

---

keine

**5.3. Anfragen**

---

**5.3.1. Anfrage Ratsherr Breucker "Besichtigung Schulgebäude Gevelndorf"**

---

Ratsherr Breucker fragt, ob es sinnvoll ist, vor der nächsten Sitzung des Schulausschusses das Schulgebäude der Grundschule Gevelndorf bzw. auch das Schulgebäude des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule zu besichtigen. Ratsherr Breucker führt aus, dass er es für sinnvoll erachtet, Renovierungsarbeiten vor einer Zusammenlegung der Standorte durchzuführen. Es wird Einvernehmen darüber erzielt, dass die nächste Schulausschuss-sitzung in der Grundschule Gevelndorf stattfindet und anschließend bei Bedarf auch noch die Turnhalle des Standortes Hermann-Gmeiner-Schule besichtigt werden kann.

Vorsitzender

Schriftführerin